



Sonntag, 12. November 2023, 17.00 Uhr
Pfarrkirche St. Katharina Horw

Warum toben die Völker?

Chorkonzert mit den Basler Madrigalisten

Basler Madrigalisten
Martin Heini, Orgel
Raphael Immoos, Leitung

www.musikkathorw.ch



Vor zwei Jahren überraschten die Basler Madrigalisten unter der Leitung von Raphael Immoos in der voll besetzten Pfarrkirche St. Katharina mit einer beeindruckenden Neuinterpretation von Bachs Johannespassion und einer Schauspielerin. Diesmal steht ein spannender Vergleich dreier identischer Psalmen aus der Sicht des 18. und 21. Jahrhunderts auf dem Programm. Man darf gespannt sein!

Felix Mendelssohns Drei Psalmen op. 78 zählen zu den eindrucksvollsten A-cappella-Kompositionen der Musikgeschichte und werden zu Recht mit den Motetten Bachs verglichen. Die drei Psalmversionen behandeln Themen wie Verzweiflung, Wut, Rache, Schuld, aber auch Trost in schweren Zeiten und die Beziehung des Menschen zu Gott. Mit ihren zahlreichen Anspielungen lassen sie viel Raum für Interpretationen. Mendelssohn vertonte die Texte einfühlsam und zugleich dramatisch, wobei er auch musikalische Einflüsse von Bach und Komponisten seiner Zeit einfließen liess.

Jaakko Mäntyjärvi, einer der erfolgreichsten Chorkomponisten Finnlands, hat dieselben drei Psalmtexte aus Mendelssohns op. 78 neu vertont. In den Stuttgarter Psalmen reflektiert er seine eigene musikalische Tradition in einer faszinierend mystischen Tonsprache und setzt dabei ganz andere Akzente.

Zwischen diesen beiden Zyklen erklingt die Sonate für Orgel A-Dur von Mendelssohn. Dieser war der erste Komponist von internationalem Rang nach Bach, der sich nach knapp 100 Jahren wieder ernsthaft mit der Orgel auseinandersetzte. Die sechs Orgelsonaten op. 65 stellen die Krönung seiner Arbeiten für die Orgel dar. Auch der Sonate A-Dur liegt ein Psalm zugrunde: Mendelssohn verarbeitet auf dramatische Weise den Luther-Choral «Aus tiefer Not schrei ich zu dir», eine Neudichtung des Psalm 130.



Felix Mendelssohn (1809-1847)

Drei Psalmen, op. 78

«Warum toben die Heiden» (Psalm 2)

«Richte mich, Gott und führe meine Sache» (Psalm 43)

«Mein Gott, warum hast du mich verlassen» (Psalm 22)

Sonate für Orgel A-Dur op. 65/3

«Aus tiefer Not schrei ich zu dir» (Psalm 130)

Con moto maestoso – Andante tranquillo

Jaako Mäntyjärvi (*1963)

Stuttgarter Psalmen, 2009

für achtstimmigen gemischten Chor a cappella

«Warum toben die Heiden» (Psalm 2)

«Mein Gott, warum hast du mich verlassen» (Psalm 22)

«Richte mich, Gott» (Psalm 43)

Eintritt frei – Wir danken für Ihren grosszügigen Kollektenbeitrag.





Die **Basler Madrigalisten** sind das traditionsreichste professionelle Vokalensemble der Schweiz und widmen sich vor allem den anspruchsvollen Repertoires von der Renaissance bis zu zeitgenössischer Musik. Das 1978 von Fritz Näf an der Schola Cantorum Basiliensis gegründete Ensemble steht seit 2013 unter der Leitung von Raphael Immoos und konzertierte in Europa, den USA, Australien und Asien.

Szenische Aufführungen, Rundfunk-, Fernseh- und CD-Aufnahmen gehören ebenso zu seinem umfangreichen Schaffen wie Auftritte bei renommierten Festivals wie den Berliner Festspielen, dem Lucerne Festival oder Kooperationen u. a. mit dem Opernhaus Zürich.

Spezialisiert auf die Interpretation Neuer Musik vergibt das Ensemble aus Berufssänger*innen regelmässig Kompositionsaufträge, die es in Ur- und Erstaufführungen erlebbar macht. Für sein vielseitiges Repertoire wurde es u.a. mit dem «Förderpreis für Musik» der Fördergemeinschaft der europäischen Wirtschaft und mehrfach mit dem Förderpreis der Ernst von Siemens Musikstiftung für die Interpretation zeitgenössischer Musik ausgezeichnet.

Raphael Immoos verfügt über langjährige Erfahrung als Professor für Chorleitung und als Dirigent verschiedener Vokalensembles an der Hochschule für Musik in Basel. Von 2000 bis 2013 leitete er das Akademische Orchester Basel und von 2004 bis 2013 das Vokalensemble Cappella Nova. Seit 2013 ist Raphael Immoos künstlerischer Leiter der Basler Madrigalisten. Er ist zudem künstlerischer Leiter der Sommerakademie Thun. Rundfunk- und CD-Aufnahmen, Gastauftritte bei Chören und Orchestern sowie Jurytätigkeiten und Meisterkurse im In- und Ausland dokumentieren seine vielseitige Tätigkeit. Ein besonderes Anliegen ist ihm die Recherche selten aufgeführter Werke des 19. und 20. Jahrhunderts sowie die Pflege und Förderung neuer Musik unserer Zeit mit zahlreichen Ur- und Schweizer Erstaufführungen.